

Zeit für ein klares „Nein ohne jedes Ja“ zu Atomwaffen

Noch immer sind Kriege und Bürgerkriege eine der Hauptursachen für menschliches Leid. Vor und in zahlreichen Kirchen erinnern Gedenktafeln an die in den beiden Weltkriegen getöteten Soldaten. In der Auflistung fehlen meistens kriegsversehrte Soldaten und z. B. durch den Bombenkrieg getötete Frauen, Kinder und Männer.

Am Ende des Zweiten Weltkriegs wurden mit zwei Atombomben 230.000 Menschen getötet. Deutschland hatte das „Glück“, dass der Krieg zu Ende ging, bevor diese Waffen einsatzbereit waren. Die Menschen in Hiroshima und Nagasaki hatten das Pech, dass der verlorene Krieg noch nicht beendet war.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Atomwaffen „perfektioniert“ – die Fusionsbomben (=Wasserstoffbomben) waren um Größenordnungen wirksamer als die Bomben von Hiroshima und Nagasaki. Schnell gab es eine atomare Bewaffnung in den USA, der Sowjetunion, Großbritannien und Frankreich. Derzeit besitzen insgesamt neun Staaten fast 10.000 Kernwaffen mit diesem überaus mörderischen Potential (Pressemitteilung zum SIPRI-Jahrbuch 2023). Wohl 20 dieser Massenvernichtungswaffen lagern noch immer in Büchel in Rheinland-Pfalz.

Bundeswehripiloten üben regelmäßig den Einsatz der in Büchel stationierten US-Atomwaffen – sie üben für den Atomkrieg in Europa. Zuletzt im Oktober 2023 beteiligte sich die Bundesluftwaffe im Rahmen des Manövers „Steadfast Noon“ an der jährlichen Atomkriegsübung der NATO. **Mit dem Konstrukt der „Nuklearen Teilhabe“ macht sich die Bundesregierung zum Komplizen der atomaren Doktrin der USA und folgt noch immer der Vorstellung, einen Atomkrieg regional begrenzen und „gewinnen“ zu können.** Ein Atomkrieg würde Deutschland und Europa in eine atomar verseuchte Wüste verwandeln. Ein Atomkrieg wäre das Ende der Zivilisation Europas. **Es ist Zeit, die Teilnahme an diesen schrecklichen Übungen abzusagen. Es ist an der Zeit, ein klares „Nein ohne jedes Ja“ zu diesen Waffen zu sagen!**

Die Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN), der inzwischen über 650 NGOs angehören, setzte sich für einen Vertrag zum Verbot aller Atomwaffen ein, der im Juli 2017 von 122 Staaten beschlossen wurde. Für dieses Engagement wurde ICAN mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Die Arbeit dieser Organisation war erfolgreich. **Der Atomwaffenverbotsvertrag trat vor drei Jahren am 22.1.2021 in Kraft und wurde von 70 Staaten ratifiziert.** Dieser Vertrag ergänzt den Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen von 1968 und den Kernwaffen-Teststopp-Vertrag von 1996.

Wir vom ÖNB setzen uns mit anderen ein

- für ein klares „Nein ohne jedes Ja“ zu den Massenvernichtungswaffen.
- für die Beendigung der „Nuklearen Teilhabe“.
- für die Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags durch Deutschland.
- für den Stopp atomarer Aufrüstungsprogramme und für Verhandlungen zur Abrüstung von Atomwaffen.

Zum Weiterlesen:

Liste der Abgeordneten, die den Vertrag unterstützen:

www.icanw.de/abgeordnetenerklaerung/

In Europa haben bislang Österreich, Irland, der Vatikan und Malta den Vertrag unterzeichnet. Auffallend viele Staaten in Lateinamerika, Afrika und Asien, mit denen Kirchen in Bayern partnerschaftlich verbunden sind, unterstützen den Vertrag oder haben ihn bereits unterzeichnet.

Liste der Staaten, die den Vertrag ratifiziert haben:

de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Vertragsparteien_des_Atomwaffenverbotsvertrags

Stellungnahme des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestags Nr. 23/17 (20. September 2017):

www.bundestag.de/resource/blob/527054/fe7a41a4d3222e6a3754583386f737ba/atomwaffenverbotsvertrag-data.pdf

Kernwaffenteststopp-Abkommen

Das Teststopp-Abkommen aus dem Jahre 1996 wurde inzwischen von 178 Staaten ratifiziert. Von den 44 Kerntechnik-Staaten haben 41 unterschrieben und 36 ratifiziert. Die USA haben die Ratifizierung am 13. Oktober 1999 per Senatsbeschluss abgelehnt, Russland hat seine Ratifizierung aus dem Jahr 2000 Ende 2023 zurückgezogen. Deutschland beteiligt sich an der messtechnischen Umsetzung der Überwachung des Abkommens durch die Organisation des Vertrages über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen (englisch: Comprehensive Nuclear-Test-Ban Treaty Organization, CTBTO).

de.wikipedia.org/wiki/Kernwaffenteststopp-Vertrag

www.bfs.de/DE/themen/ion/notfallschutz/bfs/umwelt/ctbt.html

Vorstehende Resolution wurde am 21. Januar 2024 von der Vollversammlung des Ökumenischen Netzes Bayern einstimmig ohne Enthaltung angenommen.

Ökumenisches Netz Bayern für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (ÖNB)

c/o Michael Kappus, Tölzer Str. 7, 81379 München

E-Mail: info@oenb.de

Website: oenb.de